

Buchbesprechung:

Die letzte Flucht, Denglers sechster Fall von Wolfgang Schorlau

Bibliographische Angaben:

351 Seiten, broschürt, Auflage September 2011

Verlag: Kiepenheuer & Witsch

ISBN: 978 346 204295 € 8,99

Die letzte Flucht

Denglers sechster Fall (ein Pharmakrimi)

von Wolfgang Schorlau

Der Autor Wolfgang Schorlau, der 2006 mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet wurde, schreibt spannende, informative, politische Kriminalromane, die immer sehr nah an der Realität sind. Er greift dabei brisante Themen auf und vermischt sie mit einer fiktiven Handlung. Dabei schickt er seinen Privatermittler und ehemaligen Fahnder vom BKA (Bundeskriminalamt), Georg Dengler, auf eine jeweils heiße Spur.

In diesem Roman geht es um einen angeblichen Kinderschänder und Mörder, Prof. Dr. Voss, renommierter Forscher an der Berliner Charite, er soll ein neunjähriges Mädchen vergewaltigt und getötet haben. Die Beweise sind erdrückend und er wandert ins Gefängnis. Aber es wachsen Zweifel, sollte der Mediziner aus dem Verkehr gezogen werden?

Gleichzeitig wird Dirk Assmuss, Europachef eines Pharmariesen entführt und in einem Keller gefangen gehalten. Jeden Tag erscheint ein verummter Mann, der ihm Fragen zu den Arbeitsmethoden der Pharmaindustrie stellt. Nach und nach gibt er Wahrheiten über die Machenschaften der Pharmaindustrie preis. Der Leser erfährt, mit welchen perfiden, ja schon fast kriminellen Mitteln die einzelnen Pharmakonzerne ihre Umsätze in ungeahnte Höhen treiben. Es geht um Ärzte, die mit Prämien bestochen werden, um Studien, die manipuliert werden, um die Verstrickungen der Politik, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen und Forschung. Und wie die Pharmaindustrie die Patienten entdeckt und mit riesigen Werbekampagnen Einfluss auf sie gewinnt, damit sie ihre Ärzte zum Verordnen bestimmter Medikamenten drängen.

Es gibt aber auch Ärzte, die unbestechlich und deshalb den Pharmavertretern ein Dorn im Auge sind. Allen voran die Ärzte die bei den „MEZIS e.V. („Mein Essen zahl ich selbst“ www.mezis.de) organisiert sind.

Als Nebenhandlung gibt der Autor Einblicke rund um das Thema Stuttgart 21 und schildert vor allem die Erlebnisse seines Ermittlers Dengler bei dem gewalttätigen Polizeieinsatz anlässlich der Demonstration im September 2011. Eigentlich nimmt er wegen seinem Sohn an dieser Demo teil, aufgrund von Telefonanrufen seiner nervigen Ex-Frau (die ohne Punkt und Komma aufhören Manneinredet).

Jedem seiner Romane ist ein Nachwort „Finden und Erfinden“ angehängt, in dem er Hintergründe und Quellen seiner Nachforschungen und Recherchen beschreibt. In dem Nachwort zu diesem Buch heißt es „Ich schrieb diesen Roman, um zu verstehen, wie das Gesundheitswesen funktioniert. Nun weiß ich es. Ich stehe immer noch unter Schock. Die großen Pharmakonzerne kontrollieren große Teile der Ärzteschaft, sie korrumpieren die öffentliche Forschung und Wissenschaft, sie manipulieren Studien und Veröffentlichungen, und sie beeinflussen Parteien, Parlamente und die Regierung. Sie reißen einen Löwenanteil der Versichertenbeiträge an sich und erzielen Gewinne, wie sie sonst nur bei illegalen Geschäften, im Drogenhandel oder im Waffengeschäft zu erzielen sind. Wir müssen uns der

absurden Situation stellen, dass das Gesundheitswesen in der Krankenhausfinanzierung unter der chronischen Unterfinanzierung ächzt, wir öffentlich ein Zwei-Klassen-Gesundheitswesen diskutieren und wir es gleichzeitig einem Akteur, der Pharmaindustrie, in diesem System erlauben, Preise willkürlich festzulegen..... Würden die Pharmakonzerne gezwungen, ihre Preise dem normalen Marktgeschehen von Angebot und Nachfrage auszusetzen, gäbe es kein Finanzierungsproblem im Gesundheitswesen.....“ (Seite 345)
Dieses Buch muss man unbedingt lesen.

Barbara Mechelke
Angehörigengruppe Bruchsal